

# Deutschkurs für afghanische „Neubürger“

Seit Anfang des Jahres leben in der Gemeinde **Leiblfing** sieben Familien – Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder. Sie alle stammen aus Afghanistan. Nach der Aufgabe der Militärstützpunkte der amerikanischen und der deutschen Soldaten, die als Helfer vor Ort eingesetzt waren, ermöglichte man ihnen, nach Deutschland auszureisen. Der Grund: Sie waren durch die wieder vorherrschenden Taliban lebensbedroht, weil sie als Mitarbeiter für die ausländischen Kräfte tätig waren. Man sah sie als Verräter an und wenn man sie aufgrund dessen verhaftet hätte, wären sie nicht sicher, ob sie ihr Leben behalten würden. So wurde es diesen ehemaligen Mitarbeitern mit ihren Familienangehörigen ermöglicht, auszureisen in ein sicheres Land, Deutschland. Für die meisten von ihnen war es das erste Mal, dass sie ihr Land verließen. Nicht leicht, sich von heute auf morgen zurechtzufinden in einem fremden Land, leben in einer anderen Kultur, mit einer anderen Sprache. Hier hat die Pfarrei Leiblfing, ohne zu zögern, gemäß ihres christlichen, karitativen Auftrages, einen Deutsch-Lehrgang initiiert, der seit Ende Februar läuft. Nach einem Aufruf im Pfarrbrief und persönlicher Ansprache meldeten sich sieben Frauen und Männer, jeweils eine Stunde in der Woche Deutsch zu unterrichten, darunter auch ein Afghane, der seit sechs Jahren in der Gemeinde Leiblfing wohnt und



gut Deutsch spricht. Als Dankeschön hat Pfarrer Heinrich am Mittwoch die ehrenamtlichen „Lehrkräfte“ zum Rückblick auf die zwei vergangenen Kursmonate und zu einer Brotzeit eingeladen. Mit dabei war auch der Integrationsbeauftragte Martin Schaller vom Freiwilligenzentrum Straubing, der den Lehrern dankte. Außerdem berichtete er über die Kultur der Afghanen und über die Flucht vor den Taliban. Der Deutschunterricht geht vorerst so lange weiter, bis die Afghanen einen Halbtageskurs vom Jobcenter angeboten bekommen. Somit wird nun an sechs Tagen in der Woche in den Räumen des Pfarrheimes unweit der Leiblfinger

Grund- und Mittelschule, „Deutsch“ unterrichtet. Die Teilnehmer sind sehr fleißig und aufmerksam, vor allem aber wissbegierig und wünschen sich so schnell wie möglich, sich mittels ihrer Deutsch-Kenntnisse im Alltag zurechtzufinden. Seit einem Monat werden zwei Deutschkurse täglich angeboten: ein Alphabetisierungskurs, also ein Kurs für Leute, die unsere Buchstaben erst lernen müssen, und ein Fortgeschrittenkurs. Den Alphabetisierungskurs leitet inzwischen eine der Afghaninnen selber. – Bild: Zwei afghanische Frauen, die für ihre Landsleute einen Alphabetisierungskurs machen.

Text/Foto: Herbert Colling